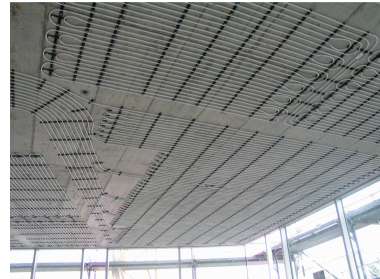


Verputzen von praski Wand und Deckenheizung/ -kühlung NWF 8 und NDS 10 in Nassbauweise mit Knauf Gipsputzen

Knauf Gipsputze wie MP 75 G/F sind ideale Systembestandteile für Flächentemperiersysteme der Firma praski. Sie zeichnen sich durch eine optimale Verarbeitungskonsistenz, schwindfreies Abbinden und ideale Wärmeleitfähigkeit aus. Die plastische Mörtelkonsistenz und das Spritzbild bei maschineller Verarbeitung sorgen für eine vollständige, blasenfreie Einbettung des bauteilintegrierten Heiz-Kühlsystems. Das schwindfreie Abbinden ermöglicht das problemlose einlagige Einputzen der flächenintegrierten praski - Heiz- und Kühlsysteme NWF-8 und NWS 10 mit Putzstärken von ca. 20 – 25 mm.



Wandheizung-/Kühlung NWF 8



Deckenheizung-/Kühlung NDS 10

Unter Beachtung der folgenden Hinweise erreichen sie eine optisch und technisch einwandfreie Wand- und Deckenfläche:

- Der Untergrund muss staubfrei, trocken, ausreichend saugend und frei von haftungsmindernden Bestandteilen sein.
- Es muss genügend "putzfreundliche" Fläche zur Verfügung stehen, ggf. Putzträger einsetzen.
- Bei Anwendung als Deckenheizung- oder kühlung übernimmt das System NDS 10 auch die Funktion eines Putzträgers. Hierbei muss die zusätzliche Last durch den Putz von dem aufgebracht System aufgenommen werden. Der Abstand der Heiz- oder Kühlelementen zum Flächenrand beträgt in diesem Fall max. 25 cm, der Abstand zwischen den Elementen max. 50 cm.
- Die Heiz- oder Kühlregister müssen ausreichend am Untergrund befestigt sein.
 - Bei der Anwendung als Wandheizungssystem mit NWF 8 bzw. NWS 10 mit selbsthaftender Schiene ist dies in der Regel gewährleistet.
 - Bei Deckenanwendung mit NDS 10 sind je nach Untergrund wenigstens 9 Befestigungspunkte / m² einzuhalten.
- Ist eine einlagige Verarbeitung auf Grund der Schichtstärke (größere Wandunebenheiten) nicht möglich, kann der Putz einlagig zweischichtig (frisch in frisch, innerhalb von 30 min) aufgebracht werden.
- Bis zu einer Vorlauftemperatur der Heizung von max. 45°C kann auf eine zusätzliche Bewehrung des Gipsputzes verzichtet werden. Dabei ist eine Putzüberdeckung über den Rohren von min. 10 mm einzuhalten.
- Bei Vorlauftemperaturen über 45°C ist eine zusätzliche Putzbewehrung notwendig. Dabei ist in die oberste Schicht des Putzes eine Bewehrung einzubetten. Knauf Gipsputze, wie z.B. Knauf MP 75 G/F werden in diesem Fall einlagig zweischichtig (frisch in frisch) wie folgt geputzt:
Gipsputz ca. 5 mm über Rohroberkante gleichmäßig aufbringen, abziehen und ein Armierungsgewebe einbetten (z.B. PFT Gitex). Dann nochmals ca. 5 mm auftragen, abziehen und als Filz- oder Glättputz fertig stellen. Beim Einlegen des Armierungsgewebes ist zu beachten, dass bei Übergängen von beheizten zu nicht beheizten Flächen die Armierung mindestens 20 cm überstehen muss, die Überlappung des Armierungsgewebes selbst beträgt mindestens 10 cm.
- Werden Vorlauftemperaturen bis 70°C erreicht, muss oberhalb der Rohrleitungen ein geeigneter Putzträger, z.B. Armanet (Fa. Bekaert) mit mind. 20cm Überlappung in nicht beheizte Flächen angebracht werden.
- Bei Flächenkühlungen ist eine Mindestvorlauftemperatur von 16°C zu beachten oder durch anderweitige Maßnahmen (Taupunktfühler) darauf zu achten, dass in der Putzschicht kein Kondenswasser anfällt.

- Die Wandheizungsrohre müssen unter Betriebsdruck stehen und sollten beim Verputzen Raumtemperatur aufweisen. In begründeten Fällen (Sammelleitungen/Verteiler sind noch nicht montiert) kann die Wandheizfläche auch drucklos verputzt werden. Der Putzer hat dabei darauf zu achten die Rohrleitungen nicht zu beschädigen.
- Konsistenz des Putzes so einstellen, dass die Heizregister-Röhren vollflächig und frei von Hohlräumen im Putz eingeschlossen werden.
- Bei schwimmenden Konstruktionen (z.B. auf Dämmstoffen) sind die Wandflächen von angrenzenden Bauteilen zu trennen, z.B. mit Knauf Trenn-Fix der vor dem Verputzen anzubringen ist. Der überstehende Rand wird nach Fertigstellung der Putzfläche bündig abgeschnitten. Dehnungsfugen aus dem Untergrund sind vom Putz mit zu übernehmen. Diese Fugen müssen vom Maler übernommen werden!
- Bei Lufttemperaturen größer 10°C kann unmittelbar nach dem Verputzen mit dem Aufheizen begonnen werden. Dabei ist die Vorlauftemperatur 3 Tage lang bei 25 °C zu halten. Anschließend wird auf die Auslegungsvorlauftemperatur aufgeheizt, diese ist 4 Tage lang zu halten. Nach diesem 7-tägigen Aufheizvorgang kann die Wandheizung abgeschaltet werden, wobei der Putz bis zur vollkommenen Erkaltung vor Zugluft und zu schneller Abkühlung zu schützen ist. Der 1. Aufheizvorgang (Funktionsheizen) ist zu protokollieren. Bei Baustellen-temperaturen zwischen 2 und 10 °C kann auf das auf max. 25 °C vortemperierte Wandheizungssystem geputzt werden. Die Vorlauftemperatur ist weitere 3 Tage zu halten. Anschließend steigert man die Vorlauftemperatur und verfährt wie oben beschrieben.
- Merkblatt „Schnittstellenkoordination bei Flächenheizungs- und Flächenkühlungssystemen in Neubauten“ des Bundesverbandes Flächenheizung e.V. beachten.
- Verlegerichtlinie der Fa. praski GmbH beachten.